

NACHHALTIGKEIT IM EINKAUF UND LIEFERANTENNETZWERK.

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTPFLICHT (DUE DILIGENCE)
BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL.



12.2017

**BMW
GROUP**

THE NEXT
100 YEARS 



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL.

Unsere Maßnahmen zur **Wahrnehmung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht** (Due Diligence) entlang des Beschaffungsprozesses orientieren sich unter anderem an der geografischen Verteilung der Lieferantenstandorte sowie am prozentualen Einkaufsvolumen.

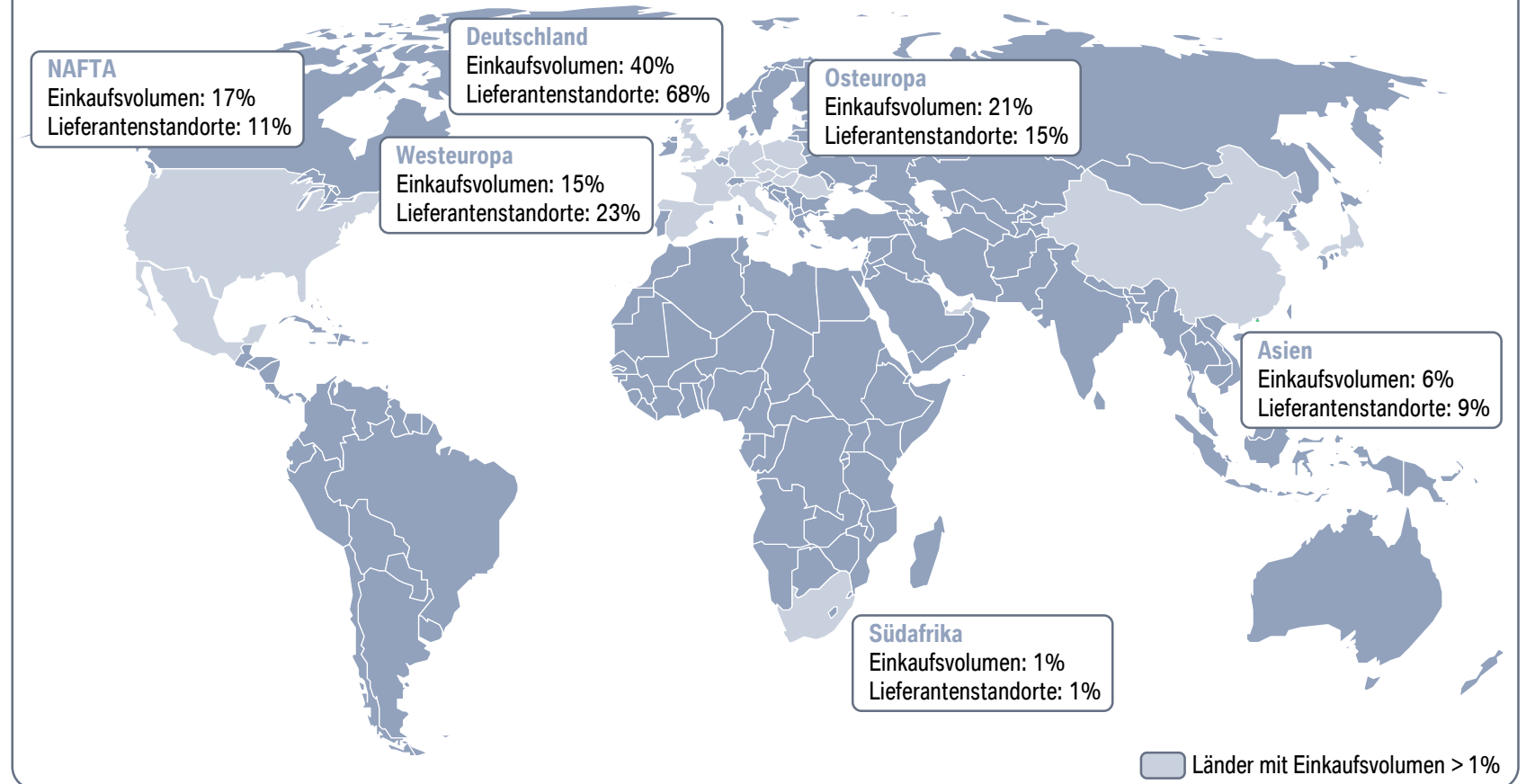
Alle Warengruppen für produktionsbezogene sowie nicht produktionsbezogene Leistungen fließen in die Betrachtung mit ein.

Im Rahmen der Lieferantenauswahl überprüfen wir bereits seit mehreren Jahren kritische Lieferanten mit Hilfe von Online Assessments sowie Assessments und Audits am Lieferantenstandort auf Basis des „**BMW Group Nachhaltigkeitsstandards für das Lieferantenetzwerk**“.

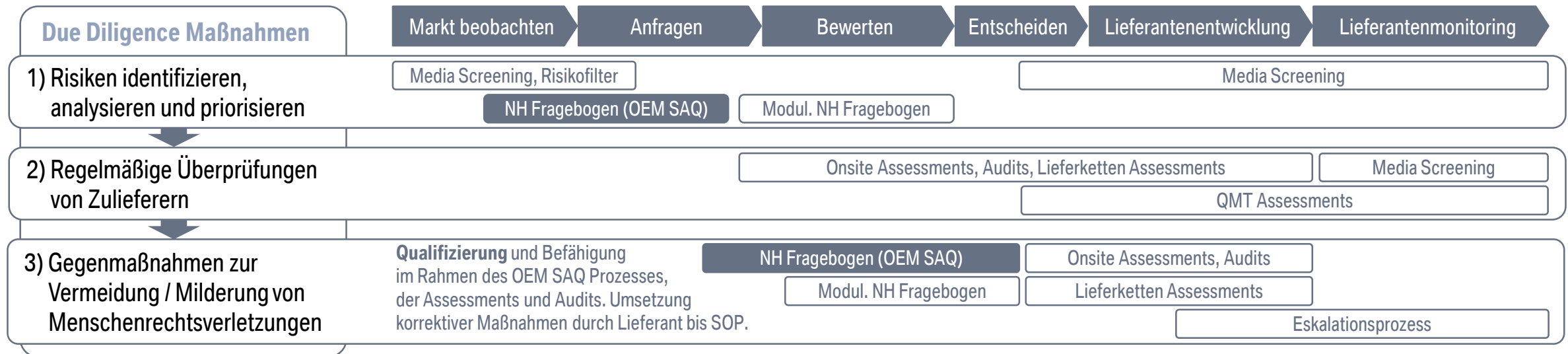
Kritisch sind vor allem die Lieferanten, welche die BMW Group Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen.

Wir vereinbaren mit ihnen korrektive Maßnahmen sowie Zieltermine zur Umsetzung dieser Maßnahmen. Beauftragte Lieferanten müssen die Maßnahmen bis spätestens zum Produktionsstart umgesetzt haben. Die Überprüfung erfolgt durch unabhängige Dritte sowie eigene Assessoren.

Geografische Verteilung der Lieferantenstandorte und des Einkaufsvolumens in % (Stand: 2016):



WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. NH FRAGEBOGEN.



Die BMW Group verwendet das **Ergebnis** des branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogens (OEM SAQ) um die **Nachhaltigkeitsleistung** eines Lieferantenstandortes (Fertigungs- und Auslieferstandort) zu **bewerten**. Das **Ergebnis** ist in den **Beschaffungsprozess** integriert und ein verpflichtendes **Kriterium für die Lieferantenauswahl**. Für die Beauftragung von Lieferanten werden nur diejenigen Standorte berücksichtigt, welche die BMW Group Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen bzw. die Erfüllung bis spätestens zum Produktionsstart schriftlich und nachweisbar zugesagt haben.

Durch die **Verankerung** der **Nachhaltigkeitsanforderungen** im **Beschaffungsprozess** erhöhen wir die Transparenz entlang der Lieferkette und **sensibilisieren** das **Top Management** der **Lieferanten** für das Thema. Im Jahr 2016 wurden rund **5.600 Lieferantenstandorte** (2015: 1.900) auf Basis des OEM SAQ durch die BMW Group bewertet, davon einige auch mehrfach.

Mit rund **2.350 Lieferantenstandorten** (2015: 400) wurden **korrektive Maßnahmen** mit konkreten Zielterminen zur Umsetzung vereinbart.

Über **650 Lieferantenstandorte** (2015: 300) wurden **nicht beauftragt** weil sie unter anderem die BMW Group Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen.

Alle Verträge der BMW AG und **über 95% der Verträge der BMW Group** mit ihren Lieferanten enthalten **Klauseln bezüglich der BMW Group Nachhaltigkeitsanforderungen**.

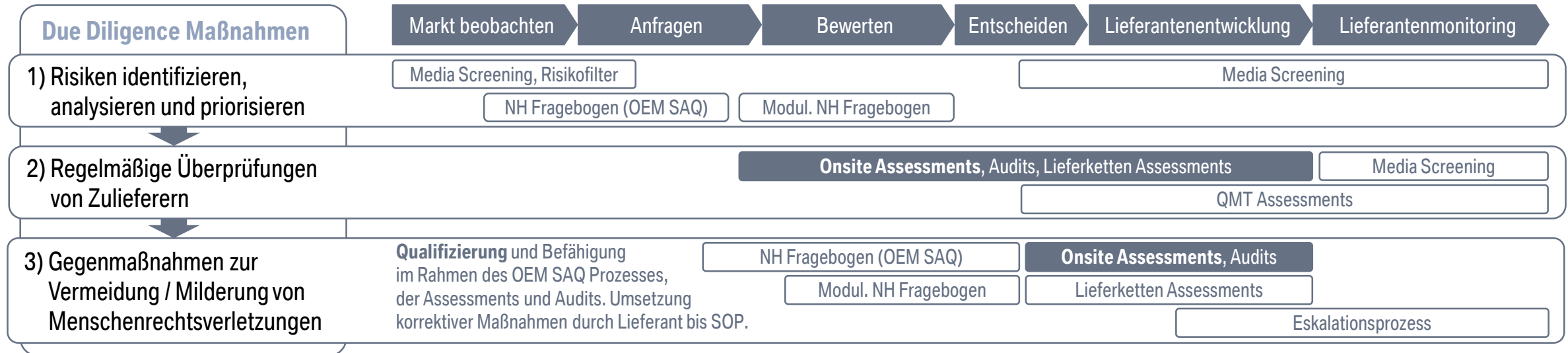
Am Beispiel Osteuropa wird nachfolgend der Risikomanagement Ansatz genauer beschrieben.

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. BEISPIEL OSTEUROPA.

In osteuropäischen Ländern mit **hohem BMW Group Einkaufsvolumen** wurden folgende **ökologischen, unternehmensethischen** und **sozialen Risiken identifiziert**. Bei potentiellen Lieferantenstandorten wurden diesbezüglich **Defizite festgestellt**. Im Falle der **Beauftragung** wurden deshalb im **Vorfeld korrektive Maßnahmen vereinbart**. Diese wurden teilweise schon 2016 umgesetzt. Bis spätestens zum Produktionsstart müssen alle korrektiven Maßnahmen umgesetzt sein. Sollte die Umsetzung nicht erfolgen, wird ein Eskalationsprozess gestartet.

Mit Hilfe des BMW Group Risikofilters identifizierte Umwelt-, Unternehmensethik- und Sozial-Risiken	Mit Hilfe des OEM NH Fragebogens festgestellten Defizite und vereinbarte korrektive Maßnahmen zur Behebung	Anzahl beauftragter Lieferanten mit festgestellten Defiziten	Anzahl der beauftragten Lieferanten welche die Maßnahmen bereits in 2016 umgesetzt haben
Umwelt			
Niedriger Anteil an erneuerbaren Energien	Ernennung eines Mitarbeiters in der Geschäftsführung zum Verantwortlichen für ökologische Nachhaltigkeit	2	2
Bedrohungen der Biodiversität	Einführung einer Umweltregelungen (-politik)	16	0
Gefahr der Eutrophierung	Einführung eines Umweltmanagementsystems	18	0
	Zertifizierung des Umweltmanagementsystems bei mehr als 100 Mitarbeitern	27	11
	Durchführung von Schulungen zum Thema Umweltmanagement	20	10
Unternehmensethik			
Geringe Umsetzung von Audit- und Reporting-Standards	Ernennung eines Mitarbeiters in der Geschäftsführung zum Verantwortlichen für Business Conduct und Compliance	8	7
Hohe Korruption	Einführung einer Unternehmensregelungen welche die Grundsätze in Bezug auf Korruption und Erpressung verdeutlicht	35	18
	Einführung einer Richtlinie in Bezug auf Business Conduct und Compliance	36	21
	Durchführung von Schulungen zu den Themen Korruptionsbekämpfung und Ethik	28	13
Sozial			
Diskriminierung am Arbeitsplatz	Ernennung eines Mitarbeiters in der Geschäftsführung zum Verantwortlichen für soziale Nachhaltigkeit	8	5
	Einführung einer Unternehmensregelung (-politik) welche die Grundsätze Bezug auf die Nichtdiskriminierung verdeutlicht	18	8
Zwangsarbeit	Einführung einer Unternehmensregelung (-politik) Grundsätze Bezug auf Zwangsarbeit verdeutlicht	23	11
Einschränkung von Kollektiverhandlungen	Einführung einer Unternehmensregelung (-politik) welche die Grundsätze in Bezug auf die Kollektiverhandlungen verdeutlicht	45	12
Arbeitsbedingungen	Einführung einer Unternehmensregelung (-politik) welche die Grundsätze in Bezug auf die Arbeitsbedingungen verdeutlicht	19	9
Gefährdung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Durchführung von Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	45	23
	Durchführung von Schulungen zum sozialen Belangen	31	15

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. ASSESSMENTS AM FERTIGUNGSSTANDORT.



Bei festgestellten erheblichen Defiziten verwendet die BMW Group zusätzlich das Ergebnis von **Assessments am Fertigungsstandort des Lieferanten**, um die Nachhaltigkeitsleistung **tiefgehend zu analysieren** bzw. den Lieferanten zu **befähigen**. Diese Assessments werden von **internen Mitarbeitern durchgeführt**.

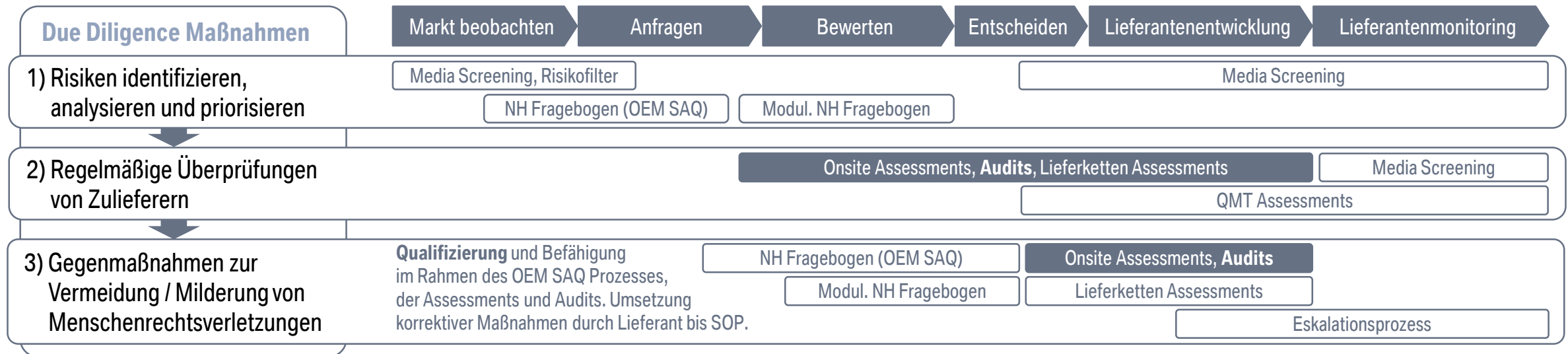
Für die Beauftragung von Lieferanten werden nur diejenigen Standorte ausgewählt, welche die **Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten** bzw. die Umsetzung der aus den Assessments abgeleiteten Maßnahmen bis **spätestens zum Produktionsstart** schriftlich zusichern.

Durch das laufende **Monitoring der Maßnahmenimplementierung** unterstützen wir unsere Lieferanten bei der Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in ihrem Geschäftsprozess und stoßen zugleich den **kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP)** an.

Im Jahr **2016** (Pilotierung in 2015) wurden **28 (2) Lieferantenstandorte mit Fokus auf Osteuropa (Tier-1 und Tier-n)** im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz sowie sozialer Nachhaltigkeit **überprüft**. Sie fanden unter anderem auch begleitend zur Umsetzung der korrektiven Maßnahmen statt, welche mit Hilfe des NH Fragebogens vereinbart wurden.

Wesentliche Feststellungen bestanden auch hier insbesondere im Arbeitsschutz (z.B. Arbeitsschutz, Gefahrstoffmanagement) und Umweltschutz (z.B. Abfallmanagement). Mit **allen Lieferantenstandorten** wurden **Maßnahmenpläne** inkl. Zieltermine und Verantwortlichkeiten vereinbart, welche sich aktuell in der Umsetzungsphase befinden.

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. AUDITS.



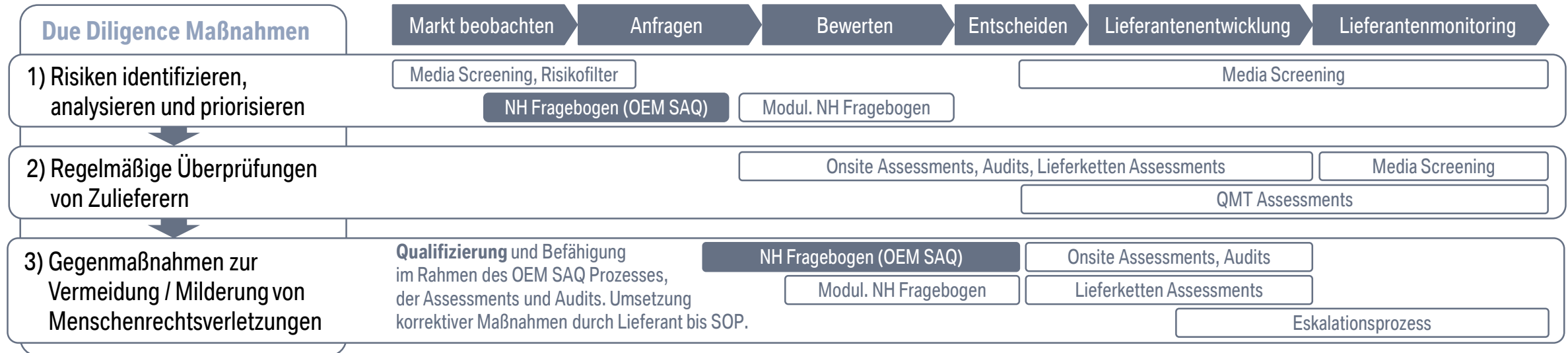
Alternativ zu Assessments am Lieferantenstandort verwendet die BMW Group Ergebnisse von **Nachhaltigkeitsaudits**, um die Nachhaltigkeitsleistung eines Fertigungsstandortes zu **bewerten** und ihn mittels korrektiven Maßnahmenplänen zu **befähigen**. Diese Audits werden von **akkreditierten externen Dritten durchgeführt**. Für die Beauftragung von Lieferanten werden nur diejenigen Standorte ausgewählt, welche anerkannte **Auditstandards** einhalten (z.B. WCA, SMETA, TGI) bzw. die Umsetzung der aus den Audits abgeleiteten Maßnahmen bis spätestens zum **Produktionsstart** schriftlich zusichern.

Durch das laufende **Monitoring der Maßnahmenimplementierung** unterstützen wir unsere Lieferanten bei der Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in ihrem Geschäftsprozess und stoßen zugleich den **kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP)** an.

Im Jahr **2016 (2015)** wurden **15 (11) Lieferantenstandorte weltweit (Tier-1 und Tier-n)** im Bereich Umweltschutz, Sozialstandards, Arbeitsschutz und Unternehmensethik **auditert**. **87% (82%)** davon zeigten **Nachhaltigkeitsdefizite** beim Initialaudit auf. **Wesentliche Feststellungen** betrafen die Arbeitssicherheit (Brandschutz, Unfallmanagement), Arbeitsbedingungen (Entlohnung, Arbeitszeiten) sowie Mitarbeiterqualifizierung. Mit allen **Lieferantenstandorten** wurden konkrete **Maßnahmenpläne** inkl. Zieltermine und Verantwortlichkeiten vereinbart.

Bei allen Standorten mit Nachhaltigkeitsdefiziten konnte bereits schon 2016 eine **verbesserte Performance** bei der **Wirksamkeitsprüfung** festgestellt werden.

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. ROHSTOFFE AUS KONFLIKTREGIONEN.

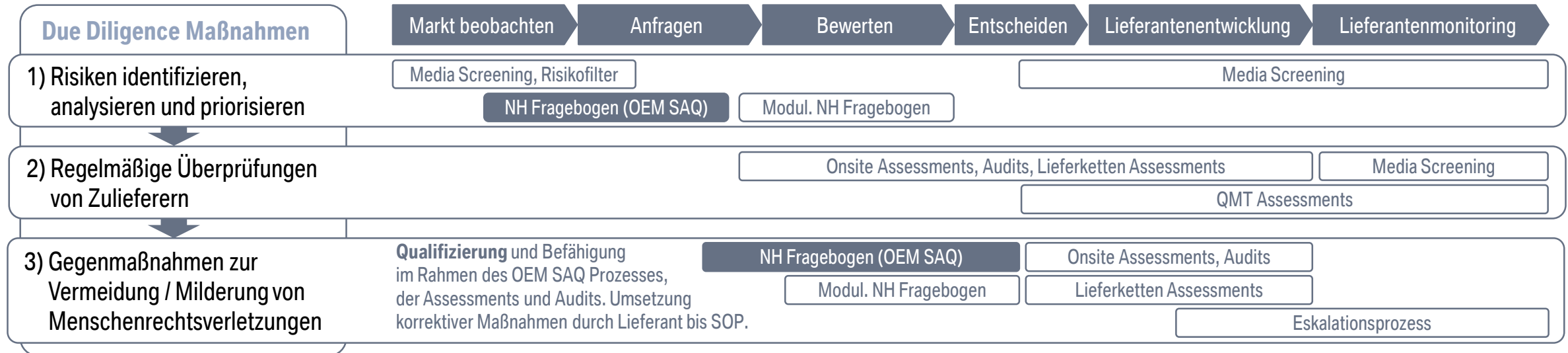


Die BMW Group verwendet das **Ergebnis** des OEM SAQ auch um die **Nachhaltigkeitsleistung** eines Lieferantenstandortes hinsichtlich der Verwendung von **Hochrisiko-Rohstoffen aus Konfliktregionen** (Konfliktminerale) zu bewerten. In Übereinstimmung mit unserem „**BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk**“ und unserem Commitment zu Menschenrechten, hat die BMW Group die Strategie, keine Komponenten zu beschaffen, die Konfliktminerale beinhalten. Der Handel dieser Minerale kann dazu beitragen, direkt oder indirekt bewaffnete Konflikte in den Abbauregionen zu unterstützen bzw. zu finanzieren.

Für Konfliktminerale hat die BMW Group einen Prozess zur Wahrnehmung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht eingeführt, der auf den **OECD Guidelines** basiert. Dieser Prozess wurde wiederum über den OEM SAQ in den Beschaffungsprozess integriert. Diese Integration ermöglicht es der BMW Group, eine kontinuierliche Transparenz und Performance Bewertung der relevanten Lieferanten hinsichtlich des Einsatzes von Konfliktmineralen durchzuführen. Ein Konfliktmineralien Team ist für die Überwachung relevanter Kennzahlen zuständig und berichtet regelmäßig an die obere Führungsebene. Bei festgestellten Defiziten wird ein Eskalationsprozess gestartet.

Darüber hinaus ist die BMW Group Mitglied der „**Conflict Free Sourcing Initiative**“ (**CFSI**) und unterstützt mit Hilfe dieses Engagements die branchenübergreifenden Anstrengungen des Conflict Free Smelter Programms (CFSP). Das Ziel der BMW Group ist es eine Transparenz (Antwortrate) von 100% der betroffenen Zulieferer zu erreichen und die Anzahl an konfliktfreien Schmelzen und Raffinerien in allen Lieferketten über die nächsten Jahre signifikant zu erhöhen.

WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMERISCHEN SORGFALTSPFLICHT BEI DER LIEFERANTENAUSWAHL. KOBALT.



Seit Jahren arbeitet die BMW Group durch Lieferantenworkshops, Sublieferantengespräche oder Sichtung von Auditergebnissen einzelner Schmelzen / Raffinerien daran, Lieferkettentransparenz für Kobalt zu erreichen. **Die BMW Group wird nicht direkt mit Kobalt beliefert, bezieht aber Zellen, in denen Kobalt enthalten ist.**

Basierend auf den Informationen direkter Lieferanten der BMW Group aus dem Jahr 2017, wurden die beiden nachfolgenden Tabellen erstellt, die Name und Standort verarbeitender Schmelzen/Raffinerien auflisten sowie Herkunftsländer des Kobalt benennen.

Aktuell arbeitet die BMW Group daran, die internen Prozesse für Konfliktminerale und Kobalt zu vereinheitlichen. Hierbei zentral ist die Entwicklung / Implementierung eines Auditstandards. Die BMW Group treibt dies im Rahmen ihrer Aktivitäten in der **Responsible Cobalt Initiative (RCI)** voran. Ausarbeitung und Implementierung soll durch eine Kooperation mit der „**Responsible Minerals Initiative**“ (RMI) in Analogie zu den Konfliktmineralien erfolgen.

Namen der Schmelzen / Raffinerien	Standort	Herkunftsländer ²
Ambatovy	Madagaskar	Australien
Freeport Cobalt	Finnland	Demokratische Republik Kongo
Ganzhou Tengyuan Cobalt Industrial Co., Ltd.	China	Finnland
Ganzhou Yi Hao Umicore Industries Co., Ltd.	China	Madagaskar
Murrin	Australien	Russland
Norilsk Nickel	Finnland	
Umicore	Südkorea	
SungEel Hitech ¹	Südkorea	

¹ Recycling

² Keine direkte Transparenz bzgl. Herkunftsländer von Umicore. Nachweis der Einhaltung der Sorgfaltspflicht anhand Prüfbericht der externen Auditierung durch PwC. PwC wurde volle Transparenz gewährt.